



MITEINANDER FÜREINANDER

PFARRBRIEF
BAD SCHALLERBACH



2006 (4)

Weihnachten

Nr.117

Sterne leuchten nur im Dunkeln

Liebe Pfarrbevölkerung, liebe Gäste!

Sterne haben immer noch eine faszinierende Kraft. Nicht nur Kinder, auch Erwachsene interessieren sich für das Sternzeichen, in dem sie geboren sind, um einander näher kennenzulernen.

Sterne leuchten nur im Dunkeln - das trifft auch auf die Weihnachtsbotschaft zu. Wenn es uns gut geht, wenn wir satt sind, erkennen wir nicht so leicht das Licht, das von der Weihnachtsbotschaft ausgeht. In Jesus teilt Gott unser Menschsein. Deshalb sind wir in keiner Situation mehr völlig allein. Menschen, die mit einer Dunkelheit ringen müssen, sind offener für diese Zusage.

Advent ist eine Zeit, in der mitten in der modernen Welt doch etwas vom Glanz unseres Glaubens sichtbar wird und durchleuchtet. So wie die Sterne noch lange nach ihrem Erlöschen zu sehen sind, weil ihr Licht von damals her noch immer auf dem Weg ist zu uns.

Ich will nicht die Vermarktung des Advents verteidigen. Es liegt aber bei jeder und bei jedem von uns, mit

welchen Augen wir das vorweihnachtliche Treiben betrachten. Was für den alttestamentlichen Propheten Jesaja die Wüste war, sind heute die Einkaufstempel: Orte, die unser Herz oft kalt und leer zurücklassen. Und im Advent werden gerade diese Orte geschmückt.

Da, wo sonst nur Reklame sichtbar ist, finden sich plötzlich Lichter von Sternen.

Es liegt an mir, ob ich an den vielen Sternen der Lichterketten vorbeilaufe oder mich von ihnen zu einem Gebet bewegen lasse, wenn mir ein Stern besonders ins Auge fällt: „Gott, wie einmal ein Stern Menschen nach Bethlehem geführt hat, lass mich an diesem Tag nicht die Orientierung auf dein Fest verlieren.“

Seit der frühen Kirche gilt der Morgenstern, den man nach klaren Winter Nächten kurz vor Tagesanbruch sehen kann, als Symbol für Christus. Wie

in der längsten Nacht der Weihnachtszeit das Licht neu geboren wird, darf sich jeder und jede in der Finsternis ihres Lebens darauf einstellen, dass auch ihnen ein neuer Stern aufgeht und die Dunkelheit verscheucht.



Foto Horst Eibl

Vitus Kriechbaumer, Pfarrer

Wegweiser

Annehmen was war

In meinem Leben ist viel Dunkel
lass mich in der Nacht
die Sterne sehen

in meinem Leben ist viel Mangel
lass mich im Wenigen
die Fülle finden

in meinem Leben ist viel Hunger
lass mich die Sehnsucht
als Kraft erkennen

in meinem Leben gibt es viele Verletzungen
lass die Narben
von der Hoffnung erzählen

und es gibt Träume
Wünsche
Erwartungen

und Sehnsucht
Kraft und Mut

von dir geschaffen
ist mein Dunkel
ist mein Traum
ist meine Zuversicht

bei dir
ist all das aufgehoben

was geschah
und nicht geschah
was ich bin
und nicht bin

nimm du
mich an
damit ich mich
annehmen kann.

Andrea Schwarz in: Und alles lassen....

Weihnachtliche Chormusik

Kirchenchor und Kirchenorchester Bad Schallerbach bringen am Christtag die Pastoralmesse in F-Dur von Anton Diabelli zum Klingen. Anton Diabelli (1781 - 1858) ist wie Schubert ein Komponist der Biedermeierzeit. Er ist in Mattsee bei Salzburg geboren und war ein bedeutender Komponist, Verleger und Klavierpädagoge.

Seine Pastoralmesse ist festlich und von weihnachtlicher Stimmung geprägt. Deshalb ist sie bis heute sehr populär.

Ferdinand Gruber, Chorleiter

Einladung an alle, die gerne singen:

Die Chorproben sind jeweils am Montag um 19.30 Uhr in der Kapelle!

Kirchenchorausflug 2006

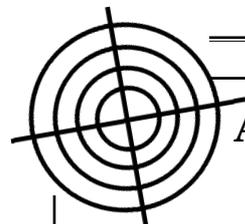


Wanderung zur Moosangerlalm

Foto Paula Kirschner

Unser Ausflug begann diesmal ausnahmsweise bei strahlend wolkenlosem Himmel und frischer, klarer Luft. In Hallein besuchten wir das Keltenmuseum, wo die Lebensweise der Menschen von damals und die Salzgewinnung als Existenzsicherung anschaulich dargestellt wird. Nach der Besichtigung der sehenswerten Altstadt aßen wir gemeinsam in einem ausgezeichneten Landgasthof in Bad Vigaun zu Mittag. Die Trattbergalm war unser Ziel am Nachmittag. Die Auffahrt auf der wunderschönen Panoramastraße mit Aussicht in steil abfallende Wälder trieb so manchem von uns den Angstschweiß auf die Stirn. Doch die herrliche Wanderung zur Moosangerlalm war ein ganz besonderes Erlebnis. Saftig grüne Almen zur einen Seite, zum Greifen nah der Dachstein auf der andern. Bei Kaffee, Kuchen und Enzian im Glas versicherte uns der Herr Pfarrer, es sei durchaus in Ordnung, einige Knöpfe um die Leibesmitte zu öffnen, um Platz für diese guten Sachen zu schaffen. Der Rückweg zum Bus bot Gelegenheit für viele gute Gespräche, die bei den Chorproben ja streng verboten sind. Auf der Heimfahrt ließen wir diesen wunderschönen Tag Revue passieren, bevor es beim Abendessen noch einmal gesellig wurde. Ein Dankeschön den Ehepaaren Scholl und Unterhuber, die zwar nicht das Wetter, aber sonst alles andere organisiert hatten. Es war ein gelungener Tag!

Paula Kirschner



Aufs Korn genommen

DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Nach Neujahr kommen sie ins Haus
und packen ihre Lieder aus:

„Es ziehn aus weiter Ferne
drei Könige einher,
sie folgten ihrem Sterne
und fuhren über das Meer.“

Und die Leute in dem Haus
packen einen Geldschein aus.

Die Jungscharkinder sammeln Geld
für die Armen in der Welt.
Sie ziehn dahin durch unsre Straßen
ob Sonne scheint, ob Stürme blasen.
Nicht Schnee, nicht Regen sie da scheuen;
das Geld, das wird die Armen freuen.

Nun gehn sie fort, sie haben's eilig.
Ich sag euch: Was sie tun, ist heilig.

hei

Roratemessen im Advent

Rorate heißt „tauet“. Tau ist lebensspendend, er ist da, wenn die Zeit dafür gekommen ist. Advent ist eine Schule des Umgangs mit der Zeit. Nicht davonlaufen, nicht immer schon bei der nächsten Aktivität sein, sondern sich Zeit nehmen, Zeit lassen. Denn im Licht der Kerzen verliert die Dunkelheit vor den Fenstern und in unseren Seelen ein wenig das Bedrohliche, Abweisende. Roratemessen können wichtige Adventbegleiter für uns sein. Bei Kerzenlicht feiern wir wieder Rorate am 6. und 13. Dezember um 6.30 Uhr frühmorgens. Das anschließende Frühstück soll Ausdruck unserer Gemeinschaft sein.

Weihnachtswunsch

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern unseres Pfarrblattes, dass sie den Segen und den Frieden des Festes der Geburt Jesu Christi in sich aufnehmen und weitertragen in unsere Welt. Gesegnete Weihnachten!

Ihr Pfarrblattteam

Vitus Kriechbaumer, Gertrud und Horst Eibl, Paula Kirschner, Christine und Christian Unterhuber

STERNSINGER 2007 HILFE UNTER GUTEM STERN

In den Tagen nach Neujahr –
genauer: von 2. bis 5. Jänner
– kommen wieder die
„Heiligen drei Könige“
in unsere Häuser,
um Geld für die
Armen in der Welt
zu sammeln. Wieder
sollen Hilfsprojekte in
den Ländern des Sü-
dens unterstützt wer-
den. Hier leben Kin-
der auf der Straße,
kämpfen Familien
ums Überleben,
werden Men-
schenrechte dra-
matisch verletzt.
Oft fehlt es an
Nahrung, Trink-
wasser und me-
dizinischer Ver-
sorgung.



Die Sternsinger unserer
Jungschar folgen dem Stern von Bethlehem, der neues und
erfülltes Leben verheißt. Weihnachten symbolisiert die alte
Sehnsucht, mit anderen Menschen auf dieser Welt friedvoll
und glücklich zusammen zu leben.

In unserer Zeit sind die Menschen auf der Suche nach Frie-
den und Gerechtigkeit. Die Sternsinger erinnern uns daran,
dass wir die weihnachtliche Friedensbotschaft annehmen
sollen: Machen wir unsere Welt gerechter und liebenswer-
ter!

Wir bitten Sie, unsere Sternsinger wie in den vergangenen
Jahren mit offenem Herzen zu empfangen und großzügig zu
spenden.

Der Nikolaus kommt ...



uns auch heuer wieder am 6. De-
zember um 17.30 Uhr im Pfarr-
saal besuchen. Alle Kinder und
Eltern sind dazu herzlich eingela-
den! Wir werden die Geschichte
vom Nikolaus hören, gemeinsam
singen und auf ihn warten.

Liebe Eltern bitte nehmen Sie
ein kleines Nikolaussackerl mit
einem gut leserlichen Namens-
schild mit. Schreiben Sie auf das
Schild eine gute Eigenschaft des
Kindes.

Der Nikolaus freut sich auf Euer
Kommen.



JUNGSCHAR



Martin Meindlhumer, Marlene Tasser, Barbara Klein



Katharina Schrempf, Martin Roithmayer, Bettina Kreuzmayr

Am 14. Oktober fand bei wunderschönem, warmem Herbstwetter der heurige Jungscharstart statt. 24 Kinder waren mit Begeisterung dabei – mindestens genauso viel Spaß hatten wir Leiter.

Heuer dürfen wir uns über zwei Neuzugänge im Kreise der Jungscharleiter und -leiterinnen freuen, Bettina Kreuzmayr und Martin Roithmayer. Die beiden betreuen gemeinsam mit Katharina Schrempf die 3. und 4. Klasse Volksschule, 1. bis 4. Klasse Hauptschule und Gymnasium übernehmen

wieder Barbara Klein, Ines Minniberger, Martin Meindlhumer und Marlene Tasser.

Zu Beginn des neuen Jungscharjahres gab es einen Wechsel der Pfarrleiterin der Jungschar. Michaela Gammer hat ihr Amt zurückgelegt. Sie wird allerdings dankenswerterweise weiterhin im Pfarrgemeinderat die Jungschar vertreten. Ihre Aufgaben hat Marlene Tasser übernommen.

Am Christkönigssonntag, dem 26. November, feiern wir gemeinsam den Jungschargottesdienst und die Jungscharaufnahme. Wir laden alle Jungscharkinder und ihre Eltern recht herzlich dazu ein.

Die Termine der nächsten Gruppenstunden sind beim Eingang zum Jungscharraum ausgehängt. Wer gerne Spaß und Gemeinschaft erleben will, ist bei uns jederzeit willkommen. Wir freuen uns auf dich!

JUNGSCHARLAGER GROSSLOIBEN



„Ein kleiner Matrose umsegelte die Welt...“ Dies war der heurige Lagersong für unser abenteuerreiches Piratenlager. Unsere kleinen Matrosen mussten sich in allen möglichen Disziplinen des Piratenlebens messen: Lieder gurgeln, Schatzsuche, Holzbeinlauf, Piratenausrüstung basteln, Lagerfeuer, usw. Die „Captains“ testeten das Wissen der jungen Matrosen über das alltägliche raue Piratenleben auf hoher See. Beim „Landausflug“ wurde die Marschtauglichkeit erheblich auf die Probe gestellt. Die Wasserbombenschlacht brachte eine willkommene Abkühlung in einer heißen Spätsommerwoche. Der nächtliche Diebstahl der wehenden Lagerflagge verursachte große Aufregung. Für den leckeren Proviant sorgten unsere „Kombüsenbräute“ Andrea und Gabi. Die Funktionstauglichkeit unseres „Schiffes“ hatte „Steuermann“ Max über.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden und Unterstützenden recht herzlich bedanken.

Die Captains



Foto Vitus Kriechbaumer



JUGENDSTART

Am 8. September um 18.45 Uhr zitterten wir Jugendleiter, wie viele Jugendliche und ob überhaupt Jugendliche zum diesjährigen Jugendstart kommen würden. Und was soll ich sagen, das Zittern war völlig grundlos. Pünktlich um 19.00 Uhr trafen gutgelaunte und motivierte Jugendliche ein, um sich unserer ersten „Jugendwerbefahrt“ zu stellen. Bei dieser Werbefahrt erlebten die Jugendlichen so manche Überraschung. Von Radiostörwellen bis hin zu lustigem Plätze-Tauschen musste in unserem „Werbebus“ so manches Abenteuer überwunden werden, bis die Jugendlichen als Dankeschön für die Teilnahme einen Gutschein „für den freien Eintritt in unseren Jugendraum“ erhielten! Diesen Jugendraum konnten sie dann nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten und dekorieren. Er ist wirklich gut gelungen und wir fühlen uns darin alle sehr wohl. Abschließend stärkten wir uns noch bei einer gemütlichen Jause.

Mittlerweile haben wir schon einige Jugendstunden gehabt und es war immer sehr interessant und lustig. Die Jugendlichen kommen mit großer Freude und Verlässlichkeit zu den Stunden. Wir können somit sagen, der Auftakt für ein erfolgreiches und lustiges „Jugendjahr“ wurde gut gemeistert!

Ulrike Scholl

Firmvorbereitung 2007

„Willst du dich firmen lassen? Wen möchtest du als Patin/Paten nehmen?“ Das sind Fragen, die sich in der vierten Klasse Hauptschule oder Gymnasium für junge Menschen stellen.



Dass die Zeit der Firmvorbereitung eine Chance ist, sich mit dem Christsein auseinander zu setzen, hat auch heuer die Firmung bestätigt. Seit September trifft sich wiederum eine Jugendgruppe regelmäßig im Jugendraum unserer Pfarre. In gewisser Weise eine Frucht der Firmung.

Wer das Sakrament der Firmung empfangen will, bereitet sich etwa drei Monate darauf vor. 14-tägige Treffen in den Firmgruppen gehören genauso dazu wie gemeinsame Aktionen und Feiern, etwa die Firmvorstellungsmesse oder der Kreuzweg mit Fackeln auf den Magdalenenberg.

Weil Firmung ein Sakrament unseres Glaubens ist, kommt es nicht nur auf unser Aktiv sein an, sondern auf ein Herz, das offen ist für das, was Gott mir schenken will und mir in meinem Leben schon geschenkt hat.

Zu einem Sakrament gehört immer die freie Entscheidung: Ja, mich fasziniert die Art und Weise, wie Jesus mit Menschen umgegangen ist und wie er Gott vertraut hat. Davon möchte auch ich mich inspirieren lassen.

Wir bitten auch heuer wieder Erwachsene und Jugendliche, auch Eltern um Mitarbeit bei der Firmvorbereitung.

Vitus Kriechbaumer, Pfarrer

Wichtige Termine:

Persönliche Anmeldung zur Firmvorbereitung in der Pfarrkanzlei oder nach dem Sonntagsgottesdienst vom 15. Dezember 2006 bis spätestens 14. Jänner 2007.

Firmstart ist am 1. März 2007 um 18.00 Uhr in der Kapelle.

Ein Abend für Eltern und Paten findet am Mittwoch, 14. März 2007 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal statt.

Wer bis 31. August 2007 vierzehn Jahr alt wird und am Religionsunterricht teilnimmt, kann das Sakrament der Firmung empfangen.

An alle Singbegeisterten von 6-14 Jahren!

Der Mini Circle of Sound startet wieder am 16.11.2006

Die Probe ist jeden Donnerstag von 16.30.-17.30Uhr in der Kapelle.

Auf Euer Kommen freuen sich

Dominika, Berthold, Hedi und Uschi



Weltladen startete neues Projekt



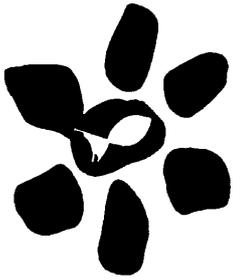
In den nächsten drei Jahren werden Eine Welt-Kreis und Weltladen Bad Schallerbach den Bau von Häusern im Kinderdorf Bulabakulu (Uganda) für AIDS-Waisen mit 20.000,- Euro unterstützen. Dies wurde nach Vermittlung durch Sabine und Stefan Griesser aus Wallern am 27.10.2006 vereinbart (Foto: Rev. Josua Magezi aus Kampala/Uganda und Martin Kranzl-Greinecker bei der Unterzeichnung des Projektabkommens). Nähere Informationen zum Projekt erhalten Sie im Weltladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN



Weltladen Bad Schallerbach
Linzer Str. 10, 07249/43049
Mail: weltladen.4701@gmx.at
Geöffnet Di bis Fr: 9 – 11 und
16 – 18 Uhr, Sa: 9 – 12 Uhr.

Klausur des Pfarrgemeinderates vom 17. bis 18. November 2006



14 Mitglieder des PGR nahmen an der diesjährigen Klausur teil: Vitus Kriechbaumer, Doris Neuhofer, Regina Blätterbinder, Irene Dunzinger, Klaudia Gammer, Renate Hofmüller, Marianne Huemer, Sr. Irmgard Steyrl, Christine Unterhuber (FA Finanzen), Horst Eibl, Siegmund Gaubinger, Franz Greinecker jun., Alois Hager, Hannes Hofmüller.

Den äußeren Rahmen bildete diesmal das von dichtem Nebel eingehüllte KIM-Zentrum in Weilern. Dieser Witterungsumstand erleichterte uns das Zurücklassen des Alltags mit seinen vielfältigen Anforderungen und wir konnten uns mit allen Sinnen auf unser Klausurthema einlassen. Mit kompetenter und engagierter Hilfe von Doris Neuhofer beschäftigten wir uns intensiv mit der Bibelstelle: Die Heilung eines Gelähmten am Sabbat in Jerusalem (Joh 5,1 - 18).

Von verschiedenen Seiten wurde beleuchtet, was der Satz „Steh auf und geh...“ für jeden einzelnen von uns bedeuten kann. Uns wurde bewusst, dass darin die Aufforderung nach Veränderung steckt: Handle und übernimm auch die Verantwortung! „Gelähmt sein“ kann bedeuten, dass wir in Althergebrachtem verharren ohne jemals zu hinterfragen, ob diese Situation auch gut für uns ist. Wir erstarren förmlich darin anstatt Mut zur Veränderung zu haben und uns auf den Weg zu machen im Vertrauen darauf, dass Gott uns begleitet.

Beim gemeinsamen Feiern des Gottesdienstes kam der Dank für die tiefen Erfahrungen dieser kurzen „Auszeit“ zum Ausdruck. Bereichert wurden wir auch durch das Erleben von guter Gemeinschaft und das Innehalten bei der Abend- und Morgenandacht. Geselligkeit und Spaß hatten zum Tagesausklang ebenfalls ihren Platz.

Christine Unterhuber



Foto Franz Greinecker jun.

Pfarrwallfahrt 2006

Schon bei der Abfahrt um 7 Uhr kündigte sich ein sonniger Herbsttag an. In der schönen Wallfahrtskirche von Sannarein in Niederbayern feierten wir heilige Messe. Anschließend Weiterfahrt nach Altötting, dem bekannten Wallfahrtsort, wo wir zu Mittag aßen. Gemeinsam besuchten wir die Gnadenkapelle und das „Jerusalem Panorama“. In beeindruckender Weise wird man historisch durch die Zeit der Kreuzigung Jesu geführt. Jeder hatte noch Gelegenheit, in der Wallfahrtsbasilika Besinnung zu halten. Auf der Heimfahrt feierten wir Vesper in Unterholzhausen, wo eine kleine spätgotische Marienkirche ein lohnendes Ausflugsziel ist. Ein herzliches Danke unserem Herrn Pfarrer, der alle Andachten vorbereitet hat, und dem Ehepaar Gamsjäger, das alle Orte abgefahren ist und die gesamte Organisation gemacht hat!

Paula Kirschner



Gnadenkapelle mit dem Jerusalem Panorama, Altötting

Die AKTION „SEI SO FREI“

3. Adventsonntag, 17. Dez. 2006



Sei so frei für ein Stück vom Glück.

ist eine Einrichtung der Katholischen Männerbewegung, die sich für eine lebenswertere Welt einsetzt. Sie ist auf Initiative der Katholischen Männerbewegung aus der Aktion „Bruder in Not“ (gegründet 1961) entstanden und wird von dieser begleitet und gemeinsam mit den Pfarren durchgeführt.

Die diesjährige Hauptaufgabe der Aktion „Sei so frei“ besteht in der Unterstützung der Menschen in Afrika und Lateinamerika.



Pfarrball 2007 am Freitag, 26. Jänner, 20 Uhr im Pfarrsaal

Gute Unterhaltung – flotte Tanzmusik – Tombola – gepflegte Getränke und Imbisse und viel Spaß erwarten Sie wieder beim Pfarrball 2007.

Das Ballteam (Fam. Hofmüller, Fam. Lindinger und Fam. Gammer) ist schon mitten in den Vorbereitungen, um Ihnen einen schönen und lustigen Abend zu gestalten. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch und laden alle Schallerbacherinnen und Schallerbacher sowie auch die Kurgäste recht herzlich ein.

Am Pfarrball ist was los, da muss man dabei sein!

Klaudia Gammer

VITALITÄT UND LEBENSFREUDE DURCH HEILFASTEN NACH DR. F. X. MAYR

Die milde Fastenkur nach Dr. F. X. Mayr fördert die Harmonisierung von Körper, Geist und Seele, den Einstieg in eine gesunde Ernährungsweise, Selbstbewusstsein und Disziplin sowie Schönheit und Wohlbefinden.

Fasten für Gesunde bedeutet: Entgiften, Entschlacken, Abnehmen, Gesundheitsvorsorge, Stressabbau, Energieaufbau.

Phantasiereisen und Entspannungsübungen werden uns beim Fasten unterstützen.

6 Abende ab 26. Februar 2007 jeden Montag mit Dipl. Ernährungsberaterin GERTRAUD KORBER.

Kosten inkl. Unterlagen: € 75.- pro Person

Der erste Abend am Montag, 26. 2. 2007 ist als unverbindlicher Info-Abend gedacht und findet um 19.30 im Pfarrsaal statt. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Anmeldung!

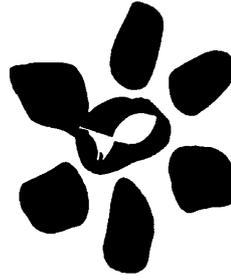
TERMINE FRAUENRUNDEN:

Donnerstag 14. Dezember, Adventrunde für alle Frauen
19.30 Uhr, Pfarrsaal

Donnerstag 11. Jänner, 20 Uhr, Pfarrheim



Pfarrgemeinderatswahl am Sonntag, 18. März 2007



Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil wurden Pfarrgemeinderäte in den Pfarren eingeführt. Sie bringen zum Ausdruck: Kirche sind wir alle. Kirche lebt davon, dass möglichst viele Getaufte und Gefirmte ihre Begabungen in die Glaubensgemeinde einbringen. Gemeinsam mit

dem Pfarrer überlegt der Pfarrgemeinderat die pastoralen Schwerpunkte für die Seelsorge.

Der Pfarrgemeinderat ist das Leitungsgremium der Pfarre. Er ist für die Erfüllung der Aufgaben einer Pfarrgemeinde mitverantwortlich. Dazu zählen die Feier der Liturgie, die Vorbereitung auf die Sakramente, der Dienst an den Schwachen (Sozialkreis, Legio..), die Förderung von lebendigen Gemeinschaften (z.B. Jungschargruppen, Jugendgruppen, Frauenrunden...). Der Pfarrgemeinderat trägt Verantwortung für die Finanzen der Pfarre, für den Caritas Kindergarten und er genehmigt Dienstverhältnisse für pfarrliche Angestellte. Regelmäßige Klausuren helfen, bei allem Organisieren das Wesentliche im Auge zu behalten, nämlich mit unserer Glaubensquelle Jesus Christus verbunden zu bleiben. Ein großer Teil der Arbeit des Pfarrgemeinderates geschieht in Fachausschüssen. Danke für alle - auch verborgenen - Dienste. Ich könnte mir eine Pfarre ohne Pfarrgemeinderat nicht mehr vorstellen.

Wen möchten Sie im Pfarrgemeinderat haben, wer kann ihre / seine Talente in den Pfarrgemeinderat einbringen? Geben Sie uns Ihre Kandidatenvorschläge bekannt, indem Sie den strichlierten Abschnitt auf der Rückseite ausschneiden und ausfüllen. Aus den eingegangenen Vorschlägen erstellt der Wahlvorstand dann die Kandidatenliste für die Wahl.

Vitus Kriechbaumer, Pfarrer



Judith Uschi Gabi Daniela
laden ein

Kunst & Punsch

Die Vernissage findet am Freitag, 1. Dezember 2006 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal in Bad Schallerbach statt.

Die Acrylbilder sind zusätzlich an den zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen im Advent (3. und 10. 12.) im Rahmen eines Pfarrcafes nach der 9.15 Uhr Messe zu besichtigen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

----- bitte ausschneiden -----

Meine Kandidatenvorschläge zur Pfarrgemeinderatswahl

Name _____

Adresse _____

Name _____

Adresse _____

Name _____

Adresse _____

Wir bitten Sie, diesen Abschnitt auszuschneiden und möglichst bald in einem Kuvert ans Pfarramt (Linzerstraße 15) zu schicken oder in den Postkasten des Pfarramtes zu werfen.

Datum _____

Meine Name _____

Meine Adresse _____

Meine Unterschrift _____

Geänderte Gottesdienstordnung zu Weihnachten und Neujahr

(Bitte beachten!)

Die Feiertage um Weihnachten und Neujahr fallen heuer so, dass vom 23. bis 26. Dezember insgesamt neun Gottesdienste (oder noch mehr im Falle eines Begräbnisses) zu feiern wären. Wer mich kennt, weiß, dass mir die Feier der Gottesdienste sehr am Herzen liegt. Aus gesundheitlichen Gründen bitte ich um Verständnis, dass an den beiden Wochenenden zu Weihnachten und zu Neujahr jeweils die Frühmesse (an Sonn- und Feiertagen) entfällt. Ab Dreikönig feiern wir die Frühmesse um 7.30 Uhr wieder regelmäßig.

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen in der Weihnachtszeit:

Samstag, 23. Dezember:

19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse

Sonntag, 24. Dezember: 9.15 Uhr Pfarrgottesdienst (4. Advent), 15.30 Uhr Kindermesse (HI. Abend), 22.00 Uhr Christmesse

Montag, 25. Dezember:

9.15 Uhr Hochamt zu Weihnachten

Dienstag, 26. Dezember: 9.15 Uhr Pfarrgottesdienst

Samstag, 30. Dezember:

19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse

Sonntag, 31. Dezember: 9.15 Uhr Pfarrgottesdienst, 16.00 Uhr Jahresschlussandacht

Montag, 1. Jänner 2007: 9.15 Uhr Pfarrgottesdienst

Samstag, 6. Jänner 2007:

7.30 Uhr Frühmesse, 9.15 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 7. Jänner 2007:

7.30 Uhr Frühmesse, 9.15 Uhr Pfarrgottesdienst

(Die Wochentagsmessen sind in den Weihnachtsferien zur gewohnten Zeit.)

Vitus Kriechbaumer

Ölberggruppe wieder in Schönau

Nun ist sie wieder da: In altem Glanz erstrahlt die barocke Ölberggruppe seit Ende September in der Türmnische der Schönauer Kirche – meisterhaft restauriert von Martin Schildberger aus St. Thomas. Vereine, Gemeinde, Banken und Teile der Bevölkerung trugen mit Spenden dazu bei, dass dieses wertvolle Kulturgut der Pfarre Bad Schallerbach vor dem drohenden Verfall bewahrt werden konnte. Allen, die mitgeholfen haben, die Ölberggruppe zu retten, nochmals herzlichen Dank.

Das berührende Ensemble barocker Volkskunst soll in Hinblick die Friedhofsbesucher wieder mehr zu stillem Gebet und Innehalten in der Hektik unserer Tage anregen.

Hans Pollhammer



Wir laden herzlich ein

LITURGIE

- Sa. 2. 12. 16.00 Adventkranzsegnung
- So. 3. 12. 1. Adventsonntag, 9.15 Messe mit Bibelübergabe an die Erstkommunionkinder, **TAG DER HAUSKIRCHE**, Adventfeiern in den Familien.
- Mi. 6. 12. 6.30 Roratemesse in der Kapelle. Anschließend Frühstück im Pfarrsaal.
- Fr. 8. 12. **FEST MARIA ERWÄHLUNG**, Gottesdienste um 7.30 und 9.15
- So. 10. 12. 2. Adventsonntag. Nach der Messe um 9.15 Ausgabe der Herbergsbilder
- Mi. 13. 12. 6.30 Roratemesse in der Kapelle. Anschließend Frühstück im Pfarrsaal.
- Fr. 15. 12. 19.00 Bußfeier
- So. 17. 12. 3. Adventsonntag. Aktion „Sei so frei“ - Bruder und Schwester in Not.
- So. 24. 12. 4. Adventsonntag – Hl. Abend, keine Frühmesse, 9.15 Pfarrgottesdienst, 15.30 Kindermette, 22.00 Christmette. Vor, während und nach der Mette spielt ein Bläserensemble der Marktkapelle.
- Mo. 25. 12. **FEST DER GEBURT CHRISTI**, keine Frühmesse, 9.15 Feierliches Hochamt. Der Kirchenchor singt die Pastoralmesse von Anton Diabelli. Leitg.: Ferdinand Gruber
- Di. 26. 12. **STEFANITAG**, keine Frühmesse, 9.15 Pfarrgottesdienst, mitgestaltet von einem Bläserensemble der Marktkapelle.
- So. 31. 12. Fest der Hl. Familie – Silvester, keine Frühmesse, 9.15 Pfarrgottesdienst, 16.00 Jahresschlussandacht

2007

- Mo. 1. 1. keine Frühmesse, 9.15 Pfarrgottesdienst
- Sa. 6. 1. **FEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN – HL. DREI KÖNIGE** 7.30 Messe, 9.15 Sternsingergottesdienst, keine Sonntagvorabendmesse
- So. 7. 1. Fest der Taufe Jesu, 7.30 Frühmesse, 9.15 Pfarrgottesdienst.
- Fr. 2. 2. **MARIA LICHTMESS**, 19.00 Abendmesse mit Kerzensegnung
- Sa. 3. 2. 19.00 Sonntagvorabendmesse mit **BLASIUSSEGEN**
- So. 4. 2. 9.15 **KINDERSEGNUNG**, anschließend Pfarrcafé veranstaltet vom Sozialkreis
- So. 11. 2. **GEDENKTAG UNSERER LIEBEN FRAU VON LOURDES**, Patrozinium der Pfarre, keine Frühmesse, 9.15 Kinderwortgottesdienst in der Kapelle, 14.00 Rosenkranz, 15.00 Marienfeier und Krankensegen

- Mi. 21. 2. **ASCHERMITTWOCH – FASTTAG**, keine Frühmesse, 19.00 Abendmesse zum Beginn der Fastenzeit
- Fr. 23. 2. 19.00 Kreuzwegandacht in der Kapelle
- So. 25. 2. 1. Fastensonntag
- Fr. 2. 3. **WELTGEBETSTAG DER FRAUEN** 19.30 Kath. Kirche, Wallern
- So. 4. 3. 2. Fastensonntag, **FAMILIENFASTTAGS-AKTION DER KATH. FRAUENBEWEGUNG**, 9.15 Messe, anschließend Suppenessen im Pfarrsaal.

VERANSTALTUNGEN

- Fr. 1. 12. 20.00 Pfarrsaal, Vernissage zur Ausstellung „KUNST & PUNSCH“, Acrylbilder von Daniela Brunner, Judith Greinecker, Uschi Pühringer und Gabi Waldbauer
- So. 3. 12. 10.00 Adventcafé der Kath. Frauenbewegung
- Mi. 6. 12. 17.30 **NIKOLAUSFEIER** für alle Kinder im Pfarrsaal (bitte, gefüllte Säckchen mit Namensschild mitbringen)
- So. 10. 12. 10.00 Adventcafé des Kinderliturgiekreises
- Di. 12. 12. 19.30 Sitzung des Pfarrgemeinderats-Wahlvorstandes
- Do. 14. 12. 19.30 Pfarrsaal, Adventrunde für alle Frauen
- Fr. 15. 12. 19.30 Weihnachtsstunde der Kath. Jugend im Jugendraum der Pfarre
- So. 24. 12. 16.00 Weihnachtliche Besinnungsstunde in der Schönauer Kirche

2007

- Di. 2. 1. bis Fr. 5. 1. sind die Sternsinger in unserer Pfarre unterwegs.
- Di. 9. 1. 19.30 Sitzung des Fachausschusses Liturgie
- Mi. 24. 1. 15.00 Pfarrblattsitzung
- Fr. 26. 1. 20.00 Pfarrball
- Di. 30. 1. 19.30 Sitzung der Leitung des Pfarrgemeinderates
- Di. 6. 2. 19.30 Sitzung des Pfarrgemeinderates
- Sa. 17. 2. 14.00 **KINDERFASCHING** mit Umzug durch den Ort, Treffpunkt Pfarrsaal
- Do. 1. 3. 18.00 Beginn der Firmvorbereitung in der Kapelle

AVISO

Fr. 13. April bis Samstag 14. April 2007
Einkehrwochenende für Frauen in Gaubing,
Anmeldung bei Renate Hofmüller,
Tel. Nr.: 07249/43430

RORATEMESSEN

Mittwoch 6. Dezember, Mittwoch 13. Dezember

TAUFFEIERN

Sonntag 3. Dezember, Sonntag 7. Jänner

Sonntag 4. Februar, Sonntag 4. März

KRANKENKOMMUNION

Freitag 5. Jänner, Freitag 2. Februar, Freitag 2. März

MARIENFEIER

Sonntag 11. Februar, 14.00 Rosenkranz,
15.00 Marienfeier und Krankensegen

KINDERGOTTESDIENSTE

Samstag 2. Dezember, 16.00 Adventkranzsegnung

Sonntag 3. Dezember, 9.15 Übergabe der Bibeln an die
Erstkommunionkinder

Sonntag 24. Dezember, 15.30 Kindermette

Sonntag 4. Februar, 9.15 Kindersegnung

Sonntag 11. Februar, 9.15 Kinderwortgottesdienst

GEBETSKREIS

jeden 1. Dienstag im Monat um 19.30 im Pfarrheim

LEGION MARIENS

Legionstreffen jeden Mittwoch nach der Frühmesse im
Pfarrheim

FRAUENRUNDEN

Donnerstag 14. Dezember, Adventrunde für alle Frauen,
19.30 Uhr, Parrsaal

Donnerstag 11. Jänner, 20 Uhr, Pfarrheim

JUGENDSTUNDEN

jeden zweiten Freitag von 19.00 – 21.00 im Jugendraum

der Pfarre, 1. Dezember, 15. Dezember,

Weihnachtspause, 12. Jänner,

26. Jänner Jugendstunde entfällt wegen Pfarrball,

9. Februar, Semesterferien, 2. März

MUTTER-KIND-TREFF „Mäuschengruppe“

für Kinder von 0 – 4 Jahren

jeweils von 9.00 – 11.00 im Pfarrheim,

Dienstag 12. Dezember,

Dienstag 9. Jänner, Dienstag 23. Jänner,

Dienstag 6. Februar, Dienstag 27. Februar,

Dienstag 13. März

KREUZWEGANDACHT

Freitag 23. Februar 19.00 in der Kapelle

Gottesdienstordnung Pfarrkirche Bad Schallerbach

Samstag Vorabendmesse 19.00 Uhr

Sonntag 7.30 und 9.15 Uhr

Montag keine heilige Messe

Mittwoch, Freitag 8.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag 19.00 Uhr

Änderungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Rosenkranz wird täglich außer Sonntag um 18.30
Uhr gebetet.

Beichtgelegenheit:

Samstag 18.00 bis 18.45 Uhr und nach telefonischer
Vereinbarung.

Jeden Donnerstag von 16.00 - 17.00 Uhr halten die
Schwestern von St. Raphael eine stille Anbetungsstunde
in der St. Raphaelskapelle, zu der wir herzlich einladen.

Jeden ersten Dienstag im Monat Anbetung
in der Kapelle von 18.30 - 19.00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers

Mittwoch und Freitag 9.30 - 11.30 Uhr

Kanzleistunden im Pfarramt

Dienstag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre Bad Schallerbach:

Sonntag 10.00 - 11.30 Uhr

Dienstag 9.00 - 10.00 Uhr

Donnerstag 17.00 - 18.30 Uhr

AUS UNSERER PFARRGEMEINDE

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Emilie Fischer, Sonn Wies 13c, Schlüßlberg

Lea Aichinger, Ahornstraße 2

Finn Thomas Hausleitner, Pollheimerstraße 4

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Josef Diendorfer – Sandra Slacik, Ansfelden

Wir beten für unsere Verstorbenen:

Augustinus Schrabmayr, 97 Jahre, Altmünster

Irma Wolf, 81 Jahre, Braunau



Bibliothek

Tel.: 0699 / 1101 7059

e-mail: bibliothek@village-net.at

Öffnungszeiten: Sonntag 10.00 - 11.30 Uhr

Dienstag 9.00 - 10.00 Uhr

Donnerstag 17.00 - 18.30 Uhr

Redaktionsschluss Pfarrblatt 2007/1, Nr. 118: 24.1.2007

Impressum „Pfarrblatt“ Kommunikationsorgan der r.k. Pfarrgemeinde
Bad Schallerbach

Medieninhaber, Redaktion und Hersteller: Pfarramt Bad Schallerbach,
Linzer Str. 15 - Layout: Christian Unterhuber

Druck: Diözesandruckerei, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

F.d.l.v.: Mag. Vitus Kriechbaumer, Bad Schallerbach

Redaktionsteam: Gertrud Eibl, Horst Eibl, Paula Kirschner,
Christine Unterhuber

Unsere neue Pfarrsekretärin stellt sich vor:



Foto Marlene Kirschner

Seit 1. November bin ich Sekretärin in der Pfarrkanzlei. Mein Name ist Paula Kirschner, ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter und lebe mit meiner Familie seit 27 Jahren in Bad Schallerbach. Ich verstehe meine Arbeit als Dienst an den Menschen in der Pfarre. Die Pfarrkanzlei ist eine wichtige Anlaufstel-

le, sie gehört zu einem lebendigen Pfarrleben und soll die Kommunikation in der Gemeinschaft fördern. Zu meinen Aufgaben gehört auch die Erledigung der Büroarbeit und die Verwaltung pfarrlicher Einrichtungen. In Kürze soll der Bürobetrieb auf Computer umgestellt werden, was einige Veränderungen mit sich bringt.

Die Bürozeiten, zu denen Sie mich erreichen können: Dienstag bis Freitag von 9 – 12 Uhr!

Besuchen Sie mich in der Pfarrkanzlei! Ich freue mich auf Sie!

Paula Kirschner

Ausbildung zur Begräbnisleiterin

Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht - die Zahl der Priester sinkt von Jahr zu Jahr. Es kann auf Dauer nicht gut gehen, die Aufgaben der Seelsorge auf immer weniger Priester zu verteilen. Deshalb ist es notwendig, rechtzeitig nach Frauen und Männern vor Ort Ausschau zu halten, die seelsorgliche Dienste mittragen können.

Ein wichtiger Dienst der Kirche ist das Begleiten von Angehörigen bei Tod und in Trauer sowie ein würdiges Abschiednehmen beim Begräbnis. Seit mehreren Jahren schon gibt es in unserer Diözese Begräbnisleiterkurse. Frauen und Männer mit entsprechenden Qualifikationen werden dabei befähigt, Begräbnisse zu leiten.

Von September 2006 bis April 2007 nimmt aus unserer Pfarrgemeinde Frau Anna Trawöger am Begräbnisleiterkurs teil. Sie hat den Theologischen Fernkurs gemacht, ist ausgebildete Wortgottesdienstleiterin, und arbeitet ehrenamtlich in der Seelsorge des Krankenhauses Grieskirchen mit.

Frau Trawöger wird ab 2007 gemeinsam mit mir manchmal einen Teil eines Begräbnisses halten. Nach der Teilnahme am Begräbnisleiterkurs wird sie, wenn ich verhindert bin, Begräbnisse selbstständig leiten können. Ich danke ihr für diese Bereitschaft und bitte darum, dass ihr Dienst gut angenommen wird.

Vitus Kriechbaumer



Foto Rainer Trawöger

Liebe Pfarrbevölkerung!

Ich heiße Gabriele Benezeder und bin seit diesem Schuljahr kath. Religionslehrerin an der Hauptschule Bad Schallerbach.

Mit meinen beiden Kindern Karin und Thomas wohne ich in Hofkirchen an der Trattnach.

Vor meiner Ausbildung zur Religionslehrerin war ich in der Privatwirtschaft tätig.

Ich unterrichte auch an der Hauptschule Andorf und studiere seit 2004 an der Katholisch-Theologischen-Universität in Linz.

Oft werde ich gefragt: „Du unterrichtest NUR Religion?“ Dazu kann ich nur sagen: Ich möchte kein anderes Fach unterrichten. Ich sehe meine Aufgabe neben Glaubensinformation vor allem auch im sozialen Lernen, z. B. ein respektvolles und friedvolles Miteinander einzuüben.

Im Religionsunterricht will ich den Schülern Hilfen geben für ein erfülltes, eigenverantwortliches, bewusstes Leben aus dem Glauben. Sie sollen spüren, dass sie als Person gefragt sind und die Schüler sollen ermutigt werden, ihre eigenen Lebensthemen ins Gespräch zu bringen.

Religion ist für mich nicht nur Vermittlung von Allgemeinwissen, sondern in erster Linie Herzensbildung.

Vielleicht kann es mir gelingen, in den Kindern und Jugendlichen einen kleinen „Keim“ einzupflanzen, der mithelfen kann, dass sie zu liebevollen und starken Persönlichkeiten reifen können.

Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit mit den Eltern und hoffe, sie bei den Sprechtagen kennen zu lernen.

Gabriele Benezeder

DANKE

Bedanken möchten wir uns bei all jenen, die mit Herrn Georg Lindinger bisher um die Pflege unseres Kirchenwaldes bemüht waren. Seit dem Frühjahr kümmert sich wieder der Förster, Herr Ulbrich darum. Allfällige Schlägerungsarbeiten werden nunmehr ausschließlich von ihm ausgeführt.

Ein herzliches Dankeschön auch dem Team der Pfarrbücherei um Marianne Huemer, durch deren großes Engagement sehr beachtliche Leistungen erbracht werden. Unsere Pfarrbibliothek hat sich hervorragend entwickelt und erfreut sich großer Beliebtheit.

Auch bei Herrn Hans Pollhammer möchten wir uns recht herzlich bedanken. Er hat sich nicht nur um die Restaurierung der Ölberggruppe in der „Turmgrotte der Schönauer Kirche“ gekümmert, sondern auch die dafür notwendigen Geldmittel gesammelt.

Für den Fachausschuss Finanzen
Siegfried Gaubinger



Am ENDE: das LEBEN

Die Kirchenzeitung, die Kath. Theolog. Universität und die Kath. Kirche in Oberösterreich sind mit der Initiative „Theologie vor Ort“ einen interessanten Schritt in die pastorale Öffentlichkeitsarbeit gegangen. Das Jahresthema dreht sich um TOD und STERBEN und den Umgang damit aus christlicher Sicht.

Wie möchte ich sterben?

Wie möchte ich leben angesichts der Tatsache, dass ich sterblich bin?

Gedanken über die „Sterbe-Kunst“, die „ars moriendi“, haben eine lange Tradition. In unserem konkreten Lebenskontext heute sind viele Standards weggebrochen. Es ist interessant und wichtig, diese Tradition zu reflektieren, deshalb werde ich über die „Christliche Sterbekunst heute“, wie Dr. Michael Rosenberger, Univ. Prof. für Moraltheologie, seine Ausführungen überschrieb, berichten.

Wir leben heute in Konfrontation mit einer technisierten Medizin und einer starken Individualisierung des Sterbens und können dennoch die Gewissheit des Todes nicht verdrängen, denn:

MORS CERTA - HORA INCERTA
der Tod ist sicher - die Stunde ist unsicher

Die „ars moriendi“ war und ist eine große Herausforderung für den Menschen, eine Kunst, die der Einübung bedarf, und diese beginnt hier und jetzt.

Wie möchte ich also sterben?

Der Tod ist eine Widerfahrnis von außen und zugleich die Tat des Menschen von innen. Das passive Hinnehmen geht einher mit dem aktiven „Sich-zu-Ende-bringen“, wie Karl Rahner es bezeichnet.

Rosenberger kam von der Darstellung klassischer Formen christlicher Sterbe-Kunst zu den Haltungen christlicher Lebens-Kunst:

Beten um eine gute Sterbestunde,

Innehalten im Tagesablauf, um sich der Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns zu versichern

(z. B. beim Uhrensclag: womit habe ich diese Stunde gefüllt?),

Betrachten von Bildern

(z. B. des Kreuzweges Jesu: Simon von Cyrene hilft

Jesus das Kreuz tragen: keine Last des Lebens, des Sterbens muß ich alleine tragen)

und Meditieren geben Gelassenheit und Klarheit in aktuellen Entscheidungen.

Wie möchte ich also leben angesichts der Tatsache, dass ich sterblich bin?

Die Antwort finden wir in der Beachtung christlicher Grundhaltungen:

Maß halten (unsere Kinder werden einmal sagen: warum habt ihr nicht öfter NEIN gesagt),

Verzicht positiv einüben (nur knappe Güter sind wertvoll, was unendlich und unbegrenzt zur Verfügung steht, gilt als wertlos),

die eigene Geschöpflichkeit anerkennen, dankbar sein, genießen können, indem ich fähig werde, die Gegenwart intensiv zu leben.

Sich versöhnen mit Familienmitgliedern und Nachbarn und seine Angelegenheiten testamentarisch in Ordnung bringen nimmt viel Last von der Seele.

Rosenberger verwies auch auf die Abfassung eines geistlichen Testaments, d.i. die Gestaltung meines geistigen Vermächtnisses, das ich im Verlauf meiner Lebensjahre ergänzen und erneuern kann.

Folgende Fragen sind dabei beachtenswert:

- An wen richte ich das Testament? An wen nicht?
- Welche Menschen und Erfahrungen waren für mich bedeutungsvoll? Wofür sollte ich danken?

• Welche Werte, Ideale, Hoffnungen haben mich getragen? Was sollte ich weitergeben?

• Wofür bitte ich um Vergebung und wem gewähre ich sie? (NB: Die Anderen können nicht antworten!)

• Welche Worte des Segens, der Hoffnung möchte ich anderen Menschen zum Abschied mitgeben?

Zurückkommend auf den Titel des Vortrags beendete Rosenberger seine Ausführungen in einer treffenden Zusammenfassung:

END-lich leben: so leben, dass ich um mein Ende weiß

Endlich LEBEN!: den Reichtum meines Lebens genießen und dankbar sein



Christian Unterhuber

Anna Trawöger